

~~PLAN A~~  
PLAN B



Matthäus 26,47-68

## Gottes Plan dienen – freiwillig

### Texterklärung

Jesus ist sich seines Weges nun gewiss. Ganz anders die Elf und Judas. Zuerst der Schlaf, dann die Gewalt, den Weg Jesu zu beeinflussen. Jesu Liebe rührt das Gewissen des Verräters an. Die Elf fliehen. Alle miteinander tragen sie dazu bei, Gottes Plan zu erfüllen. Auch der Hohe Rat, der Jesus zum Tod verurteilt aufgrund dessen Selbstzeugnis, Sohn Gottes und König der Endzeit zu sein. Die Schuld der handelnden Menschen ist offenbar. Andererseits ereignet sich hier die Erfüllung der Schrift. Jesus allein dient frei dem Willen Gottes.



Pfr. Hans-Jörg Dinkel,  
Mundelsheim

### Stunde der Entscheidung (v. 47-50)

Da kommen sie, die Anfechtungen, auf die sich die Jünger hätten rüsten sollen durch Wachen und Beten. Zur Haltung Jesu, der sich am Ausgang des Gartens Gethsemane seines Weges nach Gottes Plan gewiss ist, tritt die Haltung der Jünger und später auch der geistlichen Vertreter des Volkes in einen krassen Gegensatz. Ist das nicht eine ganz schwere Anfechtung, dass einer von ihnen, Judas, seinen Verrat nun endgültig mit einem Kuss vollendet? Nun ist die entscheidende Stunde da für das, was bisher noch in der Schwebelage war. Ein Zurück gibt es offenbar nicht mehr. Dennoch hat Jesus nur Augen für seinen ehemaligen Freund und Mitarbeiter. Mit seiner Frage rührt Jesus an den Sinn bzw. die Sinnlosigkeit von Judas' Tun, ja den Sinn seines ganzen Weges.

Auch unser Lebensweg hat diese Stunden, gerade Jesus gegenüber. Vielleicht möchte ich gerne etwas im Schwebelage halten, etwas nicht zur Entscheidung kommen lassen. Seine Liebe drängt uns zur Entscheidung. Gebe Gott, dass es bei mir nicht heißen muss: „Wer Böses tut, der tue weiterhin Böses“ (Offb 22,11a). Je näher das Ende rückt, desto schwerer kommt man aus den Geleisen heraus. Darum gilt heute: „Erforsche mich und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine“ (Psalm 139,23-24).

## Keine Gewalt in Dingen des Glaubens (v. 51-55)

Petrus will sein Treue-Versprechen gegenüber Jesus mit Gewalt einlösen. Er meint, er könne den Weg Jesu mit Gewalt beeinflussen. Jesus macht klar: für seine Nachfolger gibt es in den Dingen des Glaubens keine Möglichkeit der Gewaltanwendung. Immer wieder taten und tun Christen sich schwer damit, sich daran zu halten – Kreuzzügler im Mittelalter (gewaltsame Mission); zeitweise Christen in Nigeria und Ägypten heute (gewaltsame Verteidigung des Glaubens). Doch wann immer Christen die Linie Jesu jeweils verlassen haben, dienten sie nicht der Sache ihres Herrn. Auf Verfolgung antwortet die Gemeinde Jesu mit Geduld und Glaube, mit Segnen und Fürbitte. Sind wir europäischen Gläubigen bereit, mit Gottes Plan mitzugehen, wenn sich Gottes Hand auch schwer auf uns legen sollte?

Dagegen erlaubt Gott dem Staat, was er seinen Leuten nicht erlaubt: das „Schwert“, sprich: Gewaltanwendung. Er braucht es, um der bösen Natur im Menschen Rechnung zu tragen, um das Böse einzudämmen. Das ist von Gott so gewollt. Da sollen und können sich auch Christen drunter stellen, indem sie ihre Bürgerpflichten gegenüber dem Staatswesen erfüllen. Denn wenn es dem Staat gut geht, geht es auch ihnen gut (Röm 13,1ff.; Jer 29,7).

Je mehr Gottes Plan uns offenbar wird, braucht es die Entscheidungsfreude und die Geduld jeweils an der richtigen Stelle zur richtigen Zeit.

## Alle müssen sie Gottes Plan dienen – frei oder unfrei (v. 56-68)

Alles musste so geschehen, damit die Schrift erfüllt wurde. Bis jetzt hatte Jesus sein Messiasgeheimnis immer zurückgehalten, aber auf dem Höhepunkt der Verhandlung enthüllt er es. Da bleibt nur die Wahl, in Gottes Plan einzustimmen oder nicht. Dieser muss erfüllt werden. Die Schuld der Beteiligten kann deshalb nicht wegdiskutiert werden. Aber was Gott will, das kann nichts anderes als der Plan seiner Liebe sein, auch wenn es uns als das reine Gegenteil scheint. Was heißt das für unsere Gebete? Wollen wir Gottes Liebe und Macht in den Dienst unseres Willens stellen? Das ist unsere menschliche Neigung. Wer aber mit Jesus dem Plan Gottes dient, der wird mehr finden als die Erfüllung oder Ablehnung von Wünschen. Er wird immer ihn finden.

Je mehr Gottes Plan uns offenbar wird, braucht es die Entscheidungsfreude und die Geduld jeweils an der richtigen Stelle zur richtigen Zeit.

## Praxishilfen



### Fragen zum Gespräch:

- Wem die Stunde schlägt – habe ich auf meinem Weg solch eine Stunde schon erlebt, bei der es hieß: Raus aus dem Geleise, aber sofort. Habe ich da gebetet? Welche Worte habe ich im Gebet verwendet?
- Bewerten Sie den Umstand, dass viele Brüder und Schwestern draußen in der weiten Welt leiden um ihres Glaubens willen und wir bei uns so ruhig noch unseren Glauben ausüben können. Ist das normal?
- Können wir Gott dienen? Sind wir frei dazu? Bei allen Beteiligten der Passionsgeschichte scheint das nicht der Fall zu sein.



### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Es gibt eine DVD im Schwabenverlag „Durchkreuztes Leben – Ein Kreuzweg mit Bildern von Sieger Köder“. Bilder daraus könnten für die ganze Passions- und Osterzeit verwendet werden.
- zu V. 57ff.: Wir spielen „Wahr oder falsch?“ Fragen dazu im Internet unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de) – Manchmal ist es nicht einfach, die Wahrheit zu erkennen. Aber wer Jesus (seine Worte und sein Leben) an sich heranlässt, der wird erkennen, wer er wirklich ist.
- zu V. 63f.: Welche Namen und Bezeichnungen für Jesus gibt es in der Bibel? Im Internet unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de) findet sich ein Rätsel dazu.



Lieder: Monatslied GL 95 (EG 93), GL 100 (EG 95), GL 713 (EG 152)